Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 34 (1908) **Heft:** 16 [i.e. 17]

Artikel: Neue, so nette Sonett-Episteln

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441423

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* * Neue, so nette Sonett-Spisteln * *

Erinnerungskränze aus Corbeern und Disteln, gewidmet verschiedenen herr'n vom beesen Dietrich von Bern.

III. Hn Meinrad Lienert.

Grüß Gott, herr Meisterjauchzer, der gekommen, Fein zweisam siedelnd aus Einsiedelns Fluren Als glücklichste der Schweizersang-Naturen In's Limmat-Zentrum zu den weniger frommen!

Du gehlt auf Jeremias Gotthelfs Spuren, Nur, daß man Klagelieder nie von Dir vernommen! Du hast den Luginsland "Humor" erklommen Und brauchst für Deine Muse keine Kuren.

Trotzdem ihm wurde eines heil'gen Name Das Los von Rom - Meinrädli pfeift vergnügt, hat's ein Marieli doch zur herzensdame!

Fremd blieb das Dichterlos Dir, das infame, Weil stets Du eig'nen Boden hast gepflügt!

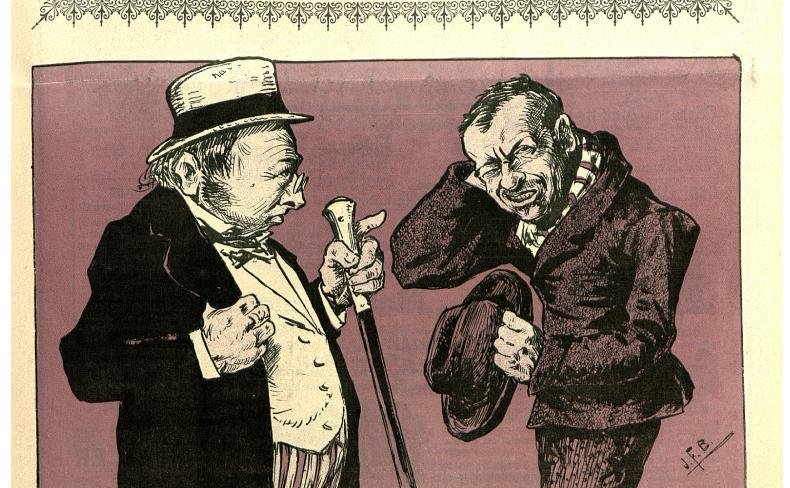
IV. An Ernit Beller.

Es werde Licht! sprach Goethe. — Plötzlich heller, So raunt die Fama, sei es da geworden. Wo horstet Ernst? Noch an des Léman Borden? Auf stolzem Schloß? In einem tiefen Keller?

Zerbrachst die Leier Du nach wildem Morden, Cäsarenträumerischer Pfeilabschneller? Du lächeltest der tristen Mondanbeller Und sahst mit Krone, Szepter Dich und Orden.

Ein "letzter Zähringer" in Platen's Zeichen Hobst Du der Heimat Schätze auf die Bretter. Was Du ersehntest, — sollte Otzt erreichen.

Versinken mußt' vor seinem Donnerwetter Dein Massengrab von Monologen-Leichen, — So gehts mitunter einem homme de lettres!



"Lueg, Chaschper, Du häscht dem Gritli's Hürote versproche und under de jetzige-n Umständ muescht entweder dys Wort halte oder doch wenigstens tuusig Franken Abstandsgeld zahle."
"Was, tuusig Franke? sei, herr Gmeindamme, so viel isch's Gritli nüd wert, da hürot j-s lieber!"